

# Kompetenz in Sachen Karriereplanung

## Mentoring-Programm qualifiziert Studentinnen

Wie vermeide ich Fettnäpfchen, wenn ich einen neuen Job antrete? Welche Berufsmöglichkeiten bietet mir mein Studienabschluss? Wie trete ich in Gehaltsverhandlungen auf? Und was ist der beste Weg, dem Chef von einer Schwangerschaft zu berichten? Diese und viele weitere Fragen werden im Programm „Mentoring in Wissenschaft und Wirtschaft“ des Gleichstellungsbüros der Leibniz Universität besprochen. Studentinnen können über einen Zeitraum von zwölf Monaten an Workshops zu den Themen Präsentationstraining, Potenzialanalyse, Karriereplanung oder Projektmanagement teilnehmen. Zusätzlich arbeiten Mentorinnen und Mentoren aus Wirtschaft und Wissenschaft mit den Teilnehmerinnen.

Das Programm läuft seit 2001 mit großem Erfolg. „Wir haben sehr viele Bewerbungen“, berichtet Helga Gotzmann, Leiterin des Gleichstellungsbüros der Leibniz Universität. Die Organisatorinnen werben gezielt bei Studentinnen der technisch-naturwissenschaftlichen Fächer für das Mentoring-Programm, weil in diesen Bereichen Frauen nach wie vor unterre-



Mentoring mit viel Aktion: Die Workshops des Programms bieten viele Varianten.

präsentiert sind. Aber auch Teilnehmerinnen vieler anderer Fachbereiche sind dabei. Das Programm startet jeweils zu Beginn des Jahres und richtet sich im jährlichen Wechsel entweder an Studentinnen oder an Promovendinnen.

Außer auf den Workshops und Seminaren liegt der Schwerpunkt des Programms auf der Tandemarbeit der

Teilnehmerin mit dem Mentor oder der Mentorin. In Gesprächen geben die Mentoren Tipps für die Karriereplanung und arbeiten mit den Studentinnen an Projektaufgaben. Die Mentoren können zum Beispiel Führungskräfte großer Unternehmen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Selbstständige sein. Bei der Auswahl der Berater richten sich die Programmverantwortlichen nach den Wünschen der Teilnehmerinnen. Sowohl Frauen als auch Männer sind dabei. „Männer in Führungspositionen können ja ein sehr gutes Vorbild sein“, sagt Helga Gotzmann. Ein zusätzlicher Nutzen des Programms ist, dass bereits vor dem Start in den Beruf nützliche Netzwerke geschaffen werden.

Das diesjährige Programm, das sich an Studentinnen richtet, läuft noch bis November. Für 2009 können sich Promovendinnen bewerben.

Nähere Informationen zum Programm „Mentoring in Wissenschaft und Wirtschaft“ bei Agata Nowak vom Gleichstellungsbüro unter Tel. (0511) 762-4016 oder unter [www.gsb.uni-hannover.de](http://www.gsb.uni-hannover.de), Menüpunkt „Handlungsfelder“.